



Drei Orgeln in der Residenzstadt Gotha  
Augustinerkirche – Schlosskirche – Margarethenkirche

## Das Wort zu dieser CD

**Die Sehnsucht nach einem Leben in Frieden und Sicherheit wohnt dem Menschen inne** - zu allen Zeiten, in jedem Kulturkreis, mit jedem religiösen Hintergrund. Und doch gibt es Orte, die in besonderer Weise davon zu sagen wissen und die zutiefst von dieser Thematik geprägt sind. Die Stadt Gotha ist ein solcher Ort.

Wer von einem der Höhenzüge der Umgebung auf die Stadt schaut, dem fällt die wunderbare Anlage des Schlosses Friedenstein, die Gotha überragt, unweigerlich ins Auge. 1643, noch Jahre vor dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, ließ Ernst der Fromme den Grundstein für das Schloss am Ort der ehemaligen Burg Grimmenstein legen - verbunden mit einem programmatischen Namenswechsel! Über dem Portal wurde zwei Jahre nach dem Ende des Krieges der sogenannte Friedenskuss angebracht, der die alte Spruchweisheit zitiert „Friede ernährt, Unfriede verzehrt“.

Die bereits 1646 in Dienst genommene Schlosskirche auf Friedenstein ist ein wichtiger Beleg für den protestantischen Kirchenneubau und spätestens seit dem 1. September 1989 erneut intensiv mit der Friedensthematik verbunden, als der damalige Gothaer Kirchenmusikdirektor Uthmar Scheidig im Rahmen eines Friedensgebets am Weltfriedenstag die beiden deutschen Nationalhymnen während einer Orgelimprovisation gemeinsam zum Klingen brachte. Dieses Friedensgebet kann als Auftakt zu den

friedlichen Demonstrationen im Herbst 1989 in Gotha gelten. Der Weg der Menschen im Herbst 1989 führte schließlich von der kleinen Schlosskirche in die große Augustinerkirche in der Stadt. Dort wurden Woche für Woche zu zunehmend lauter Veränderungen eingefordert und der Wille, dies möge friedlich und gewaltfrei geschehen, bestärkt.

Der Herbst der friedlichen Revolution in Gotha wäre ohne die Kirchen und ihre Musik nicht vorstellbar. Die Friedensgebete an jedem 1. September in der Schlosskirche knüpfen an diese Tradition an und verleihen dem Wunsch nach Frieden in der Gegenwart Stimme.

Derzeit wird unsere Gesellschaft und die gesamte Welt erneut herausgefordert. Kriege, Gewalt und Zerstörung, Vertreibungen und Fluchtbewegungen prägen die Nachrichten. Die Frage nach Wegen des Friedens im menschlichen Zusammenleben in einer Welt, nach Toleranz in der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Anderen oder dem Fremden stellt sich in neuer Qualität. Kulturelle und religiöse Veränderungen fordern die Bereitschaft zur Verständigung und zur Suche nach gemeinsamer Basis heraus. Das alte Menschheitsthema der Sehnsucht nach Frieden begegnet uns in neuer Gestalt, jedoch nicht weniger dringlich, in einer Zeit, in der Deutschland die wohl längste Friedensphase in seiner Geschichte erlebt. Die Augustinerkirche ist heute Ort eines wöchentlichen

die Kulturen und Religionen verbindenden Friedensgebetes.

Im Jahr 2017 sollen an der Margarethenkirche, der dritten Kirche der Gothaer Innenstadt, deren Orgel auf dieser CD erklingt, vier neue Friedensglocken gegossen und in Dienst gestellt werden im Bewusstsein der Tatsache, dass wir voller Dank für erfahrenen Frieden sein dürfen. Frieden ist Geschenk und doch braucht er unser Engagement und unseren Einsatz.

In der Musik ist dem Menschen eine universale Verständigungsmöglichkeit gegeben, die ansonsten bestehende Begrenzungen und Differenzen mühelos zu überwinden vermag. Davon dürfen Sie sich hier anrühren lassen! Sie sind eingeladen, sich mit dieser CD mit Kirchenmusikdirektor Jens Goldhardt zusammen auf einen musikalischen Friedensweg zu begeben. Sie vereint musikalisch drei Gotteshäuser mit ihren Orgeln, die jeweils auf spezifische Weise in ihrer Geschichte dem Frieden verbunden sind.

In alle tief empfundene menschliche Sehnsucht nach Frieden hinein spricht Jesus Christus: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (Joh. 14, 27)

*Superintendent Friedemann Witting  
Gotha, im Oktober 2016*



## Die drei Gothaer Orgeln

In der Ernestinischen Residenzstadt Gotha gibt es drei große Kirchen: Die Margarethenkirche ist die bürgerliche Stadt- oder Marktkirche, die Augustinerkirche gehörte zum ehemaligen Kloster und die Hofkirche ist in das Residenzschloss der Ernestiner, Schloss Friedenstein, eingebaut.

Sowohl die Kirchengebäude, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, als auch ihre Orgeln, hatten eine wechselvolle Geschichte. Gemeinsam ist allen drei Instrumenten, dass sie hinter älteren, barocken Prospektfassaden stehen.

Das Zierwerk der mehrfach neugebauten Margarethen-Orgel diente schon der Orgel, die 1688 Johann Moritz Weiß errichtete, es dürfte mit seinen schönen Renaissanceformen aber bereits nach dem Stadtbrand von 1632 gefertigt worden sein. Der hochbarocke, beeindruckende Prospekt der Augustiner-Orgel geht auf das Instrument zurück, welches 1692 Johann Arnold Wedemann und sein Bruder Heinrich Wedemann schufen, während im gleichen Jahr der aus Zwickau kommende dänische Orgelbauer Severin Hohlbeck die Orgel in die damals neu eingerichtete Schlosskirche einbaute. \*)

Alle diese Orgeln wurden später z. T. mehrfach durch neue Werke ersetzt. Nur bei der Schlossorgel blieb das Nachfolgeinstrument bis heute erhalten. Es wurde 1855 durch Friedrich Knauf aus Großtabarz gefertigt, der neben dem

Gehäuse immerhin die Balganlage der Vorgängerorgel weiterverwendete. Selbst einige Prospektpfeifen der Hohlbeck-Orgel blieben dadurch als stumme Attrappen bis heute erhalten, sie stellen als älteste Pfeifen in Gotha einen besonderen Schatz dar.

Das nun eingebaute Werk entsprach dem frühromantischen Stil jener Zeit. Auch wenn es das Kleinste jener drei Instrumente ist, so verfügt es doch immerhin über 28 Register und steht ganz in der Orgelbautradition Westthüringens, die seit der Zeit J. S. Bachs eine große Kontinuität pflegte. Lange blieb man noch dem bewährten, vielfarbigem und grundtönen Klangkonzept treu, aus dem dann allmählich die Orgelromantik hervorging. Die Technik wurde in jenen 100 Jahren weiterentwickelt, und so verfügt die Orgel bereits über ein Schwellwerk, eine damals noch recht junge Innovation im Orgelbau. Mittels beweglicher Türen kann so der sonst statische Orgelklang vom Organisten während des Spieles kontinuierlich in seiner Lautstärke verändert werden.

Die Balganlage wurde im Jahre 1905 von dem neu in Gotha ansässigen Orgelbauer Hugo Böhm, Gründer einer Werkstatt über drei Generationen, als Magazinbalganlage ersetzt. Der Orgelwind wurde damals als große Neuerung mittels eines Gleichstrom-Elektromotors erzeugt, der über ein Transmissionsgetriebe und eine Nockenwelle drei Schöpfbälge betätigt.

Durch Böhm wurde auch die Orgel um einen halben Ton tiefer gestimmt und ein Register im Pedal hinzugefügt. Auch die Erneuerung der Klaviaturen dürfte auf ihn zurückgehen.

Die Orgel der Margarethenkirche wurde 1961 von der *Orgelbauanstalt Alexander Schuke Potsdam* errichtet. Sie ist ein typisches Werk der noch jungen „Orgelbewegung“, die sich nach der Zeit der „Orgelromantik“ die Rückbesinnung auf die Norddeutsche Barockorgel auf die Fahnen schrieb. Allerdings wurde unter Verwendung neuer Werkstoffe und Technologien in jener Zeit ein neuer Orgeltyp geschaffen, der sich stark von unserer mitteldeutschen Tradition unterschied, aber auch klanglich nicht den norddeutschen Vorbildern entsprach.

Dennoch ist sie, als ein Meisterwerk ihrer Zeit, mit drei Manualen und 36 Registern besonders gut zur Darstellung der barocken Orgelliteratur geeignet. Auch diese Orgel verdient es, als Zeit- und Klangdokument erhalten zu bleiben. Viele Instrumente der ersten Nachkriegsjahrzehnte sind bereits wieder verändert oder abgerissen worden, so dass es mittlerweile ein denkmalpflegerisches Anliegen ist, gute Orgeln jener Zeit zu bewahren.

Das größte und jüngste Orgelwerk Gothas befindet sich in der Augustinerkirche. Es wurde 1993 von den Orgelbauwerkstätten Böhm (Gotha) und Schmid (Kaufbeuren) in Kooperation als große, moderne Konzertorgel gefertigt.

Auf vier Manualen und Pedal verfügt es über 50 Register. Ein freistehender Spieltisch vor der Orgel ist mit mechanischer Spieltraktur ange-schlossen, auch die Koppeln arbeiten alle rein mechanisch, was bei vier Manualen eine beachtliche Herausforderung ist. Die Register-einschaltung funktioniert elektrisch mittels Zugmagneten, eine elektronische Steuerung über eine Setzeranlage ist ebenfalls möglich.

Vorausgegangen war diesem Instrument ein dreimanualiges Werk der damals ebenfalls in Gotha ansässigen Firma Helfenbein, welches in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts gefertigt wurde. Diese Orgel ersetzte damals ein zweimanualiges Werk von Johann Christoph Friedrich Schulze aus Paulinzella.

*Joachim Stade*

*\*) siehe: H. Peter Ernst: „Die Gothaer Hof- und Landorgelmacher des 15.-18. Jahrhunderts“, Gothaer Museumsheft 1983, Abhandlungen und Berichte zur Regionalgeschichte*

# Geistliches Lied - Wegbegleiter Gestern und Heute

Ein musikalischer Friedensweg zu drei Gothaer Orgeln mit KMD Jens Goldhardt

## Programm

### Aus der Augustinerkirche

#### Jens Goldhardt (\*1968)

- 1 Improvisation über „Hevenu Shalom Alechem/Wir wünschen Frieden, euch allen“ ..... 2:45  
Melodie: aus Israel

#### Dietrich Buxtehude (1637-1707)

- 2 „Von Gott will ich nicht lassen“ ..... 2:11

#### Jan Albert van Eyken (1823-1868)

- Sonate Nr. 1 c-Moll über den Choral „Befiehl du deine Wege“ ..... 16:00  
3-6 Moderato 6:04 4 Andante 4:22 5 Intermezzo 1:58 6 Fuga 3:28

### Aus der Schlosskirche auf Schloss Friedenstein

#### Christian Heinrich Rinck (1770-1846)

- 7 Variationen über „Freu dich sehr, o meine Seele“ ..... 11:42

#### Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

- 8 „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ ..... 4:32

#### Jens Goldhardt

- 9 Improvisation über „Verleih uns Frieden gnädiglich“ - Melodie: Martin Luther ..... 4:05

#### Max Drischner (1891-1971)

- Aus der Sammlung von Orgelchorälen und Choralfantasien: ..... 8:28

- 10 „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ ..... 3:42

- 11 „Ach bleib mit deiner Gnade“ ..... 1:26

- 12 „Nun danket all und bringet Ehr“ ..... 3:13

### Aus der Margarethenkirche

#### Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- 13 „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, BWV 668 a ..... 4:03

#### Johann Gottfried Walther (1684-1748)

- 14 Partita über den Choral „Jesu, meine Freude“ ..... 13:12

#### Jens Goldhardt

- 15 Improvisation über „Salem Aleikum/Friede sei mit dir“ - Melodie: Tobias Escher ..... 5:05

TT 73:13

## Zum Programm

Als Dietrich Buxtehude, der älteste Komponist auf dieser CD, ein kleiner Junge war, legte man in Gotha den Grundstein für das Schloss Friedenstein. Nicht nur der Name, sondern auch die Darstellung des Friedenskusses aus dem Jahre 1650 an einem der Portale zeigen die Sehnsucht nach Frieden, die Ernst der Fromme u.a. auch mit seinem Schlossbau zum Ausdruck bringen wollte.

Wenn ich heute im politisch bewegten Jahr 2016 über eine CD an drei Gothaer Orgeln nachdenke, so kann ich das nicht tun, ohne ebenfalls meine große Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck zu bringen, die ich gewiss mit vielen Zeitgenossen teile.

Es erklingen einerseits Melodien aus meiner christlichen Tradition, die vielen Menschen gestern und heute Wegbegleiter in schweren und fröhlichen Tagen waren und denen sich Komponisten fortlaufender Generationen mit den verschiedensten musikalischen Formen angenommen haben.

Denn ich kann nicht einstimmen in die gegenwärtige Klage, dass andere unsere Kultur bedrohen würden, sondern ich möchte dazu mit meinen Mitteln beitragen, dass wir selbst unsere Traditionen mit Leben erfüllen und weitergeben. Gleichzeitig empfinde ich die tiefe Überzeugung, dass Religion und Spiritualität in ihrer unverfälschten Form, uns Menschen zu Freiheit, Offenheit für andere und Friedfertigkeit

verhelfen will.

Deshalb lasse ich an jeder Orgel außerdem eine improvisierte Friedensbitte erklingen. Denn die Sehnsucht nach Frieden ist über kulturelle Grenzen hinweg ein zutiefst menschliches Empfinden. Mit meiner eigenen, heutigen Tonsprache traue ich mich einmal mitten unter die großen Alten Meister.

Gerne würde ich zwar mehr tun für Versöhnung und Menschlichkeit in unserer Zeit, aber ich habe nur Töne. Diese jedoch, auf einem großartigen Instrument - der Orgel. Sie kann Symbol sein, für das, was auch unserem Miteinander gut tut: Inzwischen tief verwurzelt und beheimatet im christlichen Abendland, kann sie dennoch viel mehr, als nur die Klänge aus guten, alten Zeiten anzustimmen.

So hoffe ich, dass Sie Freude haben, an der Vielfalt und der Verschiedenartigkeit der Klangfarben und vielleicht an der einen oder anderen Melodie hängen bleiben, die Ihnen, so wie es Albert Schweitzer einmal über die Musik Bachs gesagt hat, „hilft, den Weg der Stille und des Friedens zu finden“.

Jens Goldhardt  
Kirchenmusiker in Gotha



## Orgel der Augustinerkirche, Gotha

1993 erbaut von den Firmen Rudolf Böhm (Inhaber Gerhard Böhm) und Gerhard Schmid im Orgelgehäuse der Gebrüder Wedemann aus dem Jahr 1692

### I Hauptwerk

Gedackt Pommer	16'
Principal	8'
Spitzflöte	8'
Octav	4'
Koppelflöte	4'
Gemsquinte	2 3/4'
Octav	2'
Mixtur IV	2'
Scharfcymbel II	1/2'
Fagott	16'
Trompete	8'

### II Schwellwerk

Bordun	16'
Rohrflöte	8'
Salicional	8'
Schwebung	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 3/4'
Blockflöte	2'
Terzflöte	1 1/2'
Septim	1 1/2'
Plein Jeu V	2 3/4'
Dulcian	16'
Englisch Horn	8'
Clairon	4'
Tremulant	

### III Schwellwerk

Gedackt	8'
Quintadena	8'
Prästant	4'
Gemshorn	4'
Waldflöte	2'
Octave	1'
Rauschwerk IV	1'
Rankett	16'
Schalmey	8'
Trichterregal	4'
Tremulant	

### IV Recit

Flöte	8'
Gamba	8'
Principal	4'
Piccolo	2'
Trompette	8'
Clarine	4'
Tremulant	
Carillon	

### Pedal

Principal	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 3/4'
Octavbass	8'
Großterz	6 3/4'
Rohrpommer	4'
Posaune	16'
Trompetenbass	8'

Koppeln: II/I, III/I, IV/I, III/II, I/P, II/P, III/P, IV/P  
 Tonumfang: Manual C...g<sup>'''</sup>, Pedal C...f<sup>''</sup>  
 Elektronische Setzeranlage



# Orgel der Schlosskirche, Gotha

Erbaut 1856 von Friedrich Knauf aus Großtaubitz



## I Hauptwerk

Bordun	16'
Principal	8'
Gamba	8'
Hohlflöte	8'
Gedact	8'
Gedact	4'
Octave	4'
Quinte	3'
Octave	2'
Gedactquinte	6'
Mixtur 3-chörig	2'
Cymbel	1'

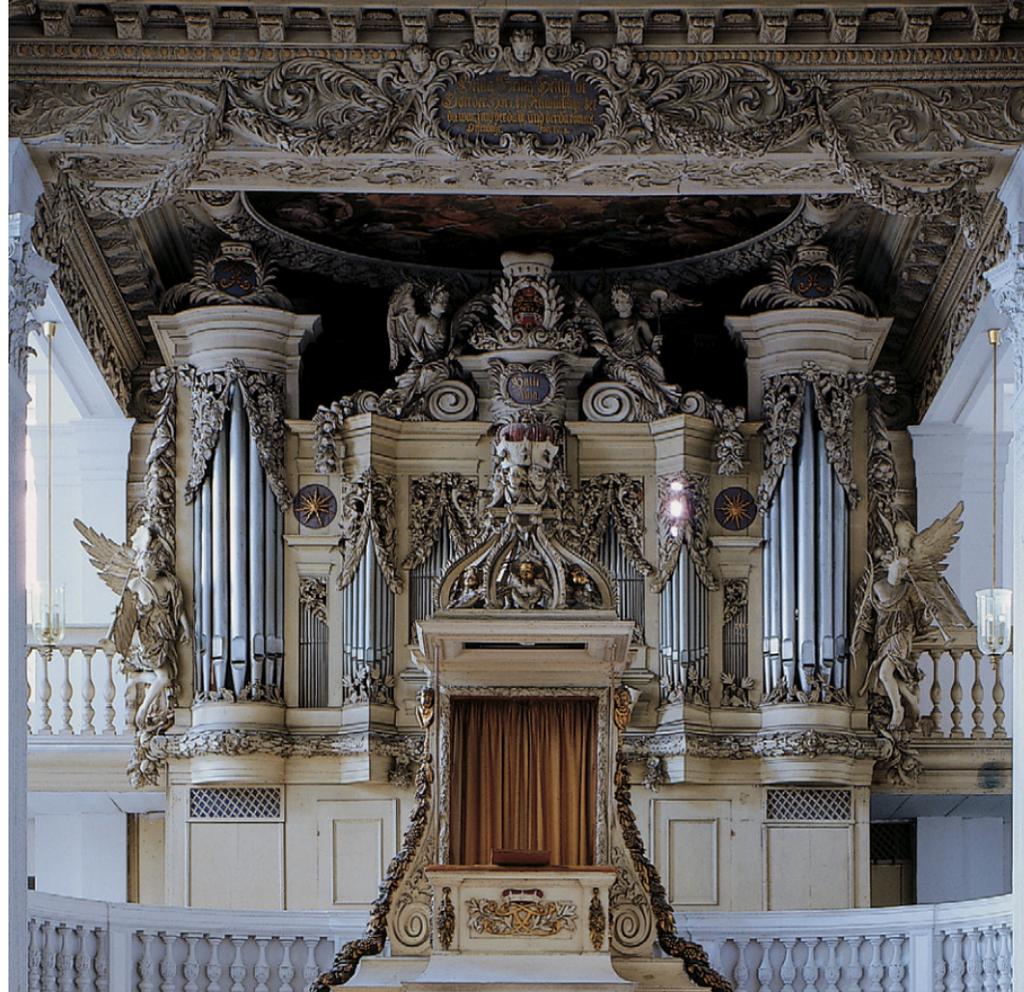
## Pedal

Violon	16'
Violon	16'
Octavbass	8'
Quintbass	12'
Posaune	16'
Octave	4'

Manual Coppel, Pedal Coppel,  
Jalousieschwelltritt  
Tonumfang: Manual: C...f''', Pedal: C...d'

## II Schwellwerk

Lieblich Gedact	16'
Geigenprincipal	8'
Schweizerflöte	8'
Flaut trav.	8'
Lieblich Gedact	8'
Principal	4'
Pianoflöte	4'
Quinte	3'
Octave	2'
Cornett	8'





## Orgel der Margarethenkirche, Gotha

Erbaut 1961 von der Orgelbauanstalt Alexander Schuke Potsdam

### I Brustwerk

Gedackt	8'
Quintadena	8'
Principal	4'
Sesquialtera	2 f.
Waldflöte	2'
Quinte	1 ½'
Scharff	3-5 f.
Dulcian	16'
Dulcian	16'
Vox humana	8'
Tremulant	

### II Hauptwerk

Quintadena	16'
Principal	8'
Spillpfeife	8'
Octave	4'
Nachthorn	4'
Octave	2'
Mixtur	4-6 f.
Scharff	4 f.
Trompete	8'

### III Schwellwerk

Holzgedackt	8'
Rohrflöte	4'
Principal	2'
Tertian	2'
Octave	1'
Cymbel	3 f.
Krummhorn	8'
Tremulant	

### Pedal

Subbass	16'
Principal	16'
Octave	8'
Bassflöte	8'
Octave	4'
Bauernflöte	2'
Bass-Aliquote	4 f.
Mixtur	5 f.
Posaune	16'
Trompete	4'

Cymbelstern C, Cymbelstern G  
 Koppeln I/II, III/II, I/P, II/P,  
 Koppel III-I 2015 ergänzt  
 Tonumfang: Manual C...g<sup>'''</sup>, Pedal C...f'  
 Schleifladen, Mechanische Tontraktur;  
 Pneumatische Registertraktur, seit 2015  
 elektrisch angesteuert.  
 Elektronische Setzeranlage



## Zur Restaurierung der Orgeln

In den Jahren 2015/2016 hatten wir, die Orgelbau Waltershausen GmbH, Gelegenheit, alle drei Instrumente instandzusetzen bzw. zu restaurieren.

Bei den Orgeln der Margarethen- und Augustinerkirche stand eine umfassende Reinigung an, bei der alle Pfeifen herausgenommen werden mussten. Die seit Langem störanfällige pneumatische Registertraktur der Schuke-Orgel wurde überholt und um eine elektronische Ansteuerung mit Setzeranlage ergänzt. Eine zusätzliche Manualkoppel ermöglicht nun, das Schwellwerk an das Brustwerk zu koppeln. Ansonsten wurde alles ohne Veränderungen repariert und wieder in guten Zustand gebracht. Auch an der Augustiner-Orgel gab es nach 15 Jahren neben der Reinigung manches zu reparieren und zu optimieren, was bei einem so großen und komplizierten Werk nicht ungewöhnlich ist.

Einer wirklich umfassenden Restaurierung bedurfte allerdings die Orgel der Schlosskirche. Seit mindestens 100 Jahren war hier immer nur das Nötigste repariert worden und der Zustand entsprechend schlecht. Zunächst haben wir die Balganlage völlig neu beledert, ein neues Gebläse aufgestellt und parallel dazu auch den alten Transmissionsantrieb rekonstruiert. Die Windladen wurden herausgenommen, die zahlreichen Schwundrisse ausgespäht und alle Beledungen erneuert. Auch die gesamte

Mechanik, die Klaviaturen und das Pfeifenwerk wurden gründlich restauriert. Veränderungen aus der Zeit um 1900 und danach wurden auf Beschluss der die Arbeiten begleitenden Fachkommission als gewachsener Bestand beibehalten. Dies betrifft die Umstimmung auf heutige Stimmtonhöhe durch Versetzen des Pfeifenwerkes, die Ergänzung eines Registers (Oktave 4' im Pedal) und die später ersetzten Klaviaturen.

Mit diesen Orgeln verfügt die Residenzstadt Gotha über drei recht unterschiedliche, mit ihren Besonderheiten jeweils eine ganz bestimmte Zeit repräsentierende Instrumente, die nun wieder für Konzerte genutzt werden können.

Es ist uns eine besondere Freude, dass diese Orgeln rechtzeitig zu unserem 25-jährigen Firmenjubiläum auf einer CD vereint erklingen.



*Joachim Stade*  
Orgelbau Waltershausen GmbH

## Jens Goldhardt

Jens Goldhardt wurde 1968 im Thüringischen Weida geboren, wo er auch ersten Klavier- und Orgelunterricht erhielt.

Von 1985 bis 1992 studierte er Kirchenmusik in Eisenach und Halle/S. Noch während des Studiums gewann er 1990 den 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb der Max-Reger-Tage in Hamm.

Nachdem er im März 1992 sein A-Kirchenmusikstudium abgeschlossen hatte, trat er die Stelle des Kirchenmusikers an der Trinitatiskirche in Sondershausen an, die er bis 2007 innehatte. In diese Zeit fiel u.a. der Neubau der großen Hey-Orgel in der Sondershäuser Stadtkirche, der von ihm mit begleitet wurde.

2006 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor durch die Thüringer Landeskirche. Ab dem 1. September 2007 ist Jens Goldhardt als Kirchenmusiker in Gotha tätig. Seit dieser Zeit legt er einen deutlichen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Chören und Orchestern. So erklangen in den zurückliegenden Jahren unter seiner Leitung mehr als 25 Oratorienkonzerte mit dem Bachchor und z. T. dem Evangelischen Kinderchor Gotha sowie der Thüringen Philharmonie u.a. in Gotha, dem Naumburger Dom, der Jenaer Stadtkirche oder auf den Kirchentagen in München und Stuttgart.

Darüberhinaus übt er eine rege Konzerttätigkeit als Orgel-Solist und in verschiedenen Ensemblebesetzungen aus, wobei er immer

wieder den Weg in andere stilistische Welten und zu Musikern anderer Gattungen als der Kirchenmusik sucht.

Seit 1997 arbeitet er regelmäßig mit dem Saxophonisten

Ralf Benschu zusammen. Seit 2010 musizieren beide auch im Zusammenspiel mit dem bekannten Liedermacher Gerhard Schöne.

Jens Goldhardt wirkte an verschiedenen CD-Produktionen sowie Funk- und Fernsehaufnahmen mit.



Hey-Orgel der St. Trinitatiskirche Sondershausen



# Orgelland Thüringen - Vol. 8

GOTHA  ADELT.

 KULTURSTADT  
GOTHA & GMBH